

16.07.2020 - 15:16 Uhr

Corona-Pandemie nimmt Kindern dauerhaft die Chance auf Bildung



Die Corona-Pandemie und die weltweiten Schulschliessungen werden nach Prognosen von SOS-Kinderdorf dazu führen, dass zahlreiche Jungen und Mädchen dauerhaft den Zugang zu Bildung verlieren.

Corona-Pandemie nimmt Kindern dauerhaft die Chance auf Bildung

Die Corona-Pandemie und die weltweiten Schulschliessungen werden nach Prognosen von SOS-Kinderdorf dazu führen, dass zahlreiche Jungen und Mädchen dauerhaft den Zugang zu Bildung verlieren.

Bern/Athen - Bereits vor Ausbreitung des Virus habe die Zahl der Kinder, die nicht zur Schule gingen, bei hohen 258 Millionen gelegen. "Jetzt ist zu befürchten, dass sie noch deutlich steigen wird!", sagt George Protopapas, Leiter von SOS-Kinderdorf Griechenland. Das Ziel der Vereinten Nationen, bis 2030 allen Kinder eine qualitativ hochwertige Bildung zu garantieren, rücke so in weite Ferne.

Besonders Kinder aus armen Familien drohten zu Bildungsverlierern zu werden. Protopapas sagt: "Das beginnt damit, dass die allermeisten keine Chance haben, am Online-Unterricht teilzunehmen, weil ihnen die technische Ausrüstung fehlt. Die Schüler verlieren den Anschluss. Ohne Unterstützung wird es für sie extrem schwer, wieder aufzuholen!" Zum Schutz vor dem Coronavirus sind aktuell immer noch über 60 Prozent aller Schulen geschlossen, 500 Millionen Schüler haben aufgrund fehlender Voraussetzungen laut UN keine Chance, online zu lernen.

Auch die wirtschaftlichen Einschnitte durch die Pandemie-Bekämpfung hätten gravierende Auswirkungen auf den Bildungsweg der Kinder. "Viele Familien, die vorher schon arm waren, sind jetzt in Existenznot. Für sie hat Schule aktuell keine Priorität. Es geht ums Überleben!", sagt Protopapas. Der Mangel an Bildung sei aber einer der entscheidenden Faktoren, der das soziale Ungleichgewicht weiter verstärke und die Armut langfristig zementiere - mit all ihren Nebeneffekten. "Dazu gehören psychologische Probleme, aber auch Kinderarbeit und ein Mangel an medizinischer Versorgung", sagt Protopapas. Besonders dramatisch sei die Situation für die Kinder in den Flüchtlingscamps, deren Unterstützung im Zuge des Lockdowns noch weiter eingeschränkt worden sei.

Protopapas sagt: "Schüler weltweit müssen jetzt alle erdenkliche Unterstützung bekommen, damit sie ihren Bildungsweg so schnell wie möglich wiederaufnehmen können. Nur so können wir verhindern, dass die Schneise zwischen Arm und Reich noch weiter auseinanderklafft!"

SOS-Kinderdorf fördert die Bildung von Kindern weltweit. In Griechenland hilft die Organisation elternlosen Kindern sowie Jungen und Mädchen aus armen Familien und in den Flüchtlingscamps mit zahlreichen Bildungsangeboten.

Medienkontakt:

Nathalie Rutz

Mediensprecherin Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz

Tel.: 031 979 60 64

E-Mail: nathalie.rutz@sos-kinderdorf.ch

SOS-Kinderdorf

SOS-Kinderdorf gibt in über 135 Ländern Kindern in Not ein liebevolles Zuhause und schützt gefährdete Kinder vor dem Verlust ihrer Familie. Die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz ist ein privates, politisch und konfessionell ungebundenes Kinderhilfswerk und finanziert SOS-Programme in Entwicklungsländern.

Weitere Informationen unter: www.sos-kinderdorf.ch

Medieninhalte



Keine Chance auf Schule: Die Corona-Pandemie droht den Bildungsweg für viele Kinder endgültig zu beenden.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100004403/100852198> abgerufen werden.